



ALBERT-EINSTEIN-GYMNASIUM
DÜSSELDORF

Schulinterner Lehrplan

Sekundarstufe I (G9)

Albert-Einstein-Gymnasium Düsseldorf

Englisch

(Stand: 24.02.2021)

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Albert-Einstein-Gymnasium befindet sich in Düsseldorf, im nördlichen Stadtteil Rath. Die Schülerschaft stammt aus dem gesamten Großraum Düsseldorf. Die Schule wurde 2016 gegründet und ist eines der jüngsten Gymnasien der Region. Derzeit ist die Schule zweizügig. Trägerin der Schule ist die Jüdische Gemeinde Düsseldorf und es ist die einzige Schule in NRW, die als Gymnasium ein jüdisches Profil bietet.

Das Albert-Einstein-Gymnasium legt ein besonderes Augenmerk auf den Erziehungsauftrag, Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich zu selbstständigen, demokratisch eingestellten Persönlichkeiten zu entwickeln. Sie sollen fachliche und fächerübergreifende Kompetenzen erwerben, die sie in ihrer individuellen Charakterentwicklung und in der Ausbildung zur Mündigkeit unterstützen. Dabei gilt als wichtiges Leitziel, es jüdischen Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, eine jüdische Identität zu entfalten und zu stärken. Dies ist eng verbunden mit der Hinführung zu einem offenen und freundlichen Umgang miteinander und mit der Gesellschaft. Die Schule steht allen Konfessionen offen und versteht sich als Begegnungsschule.

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule vereinbart, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten verschiedener Fächer hergestellt. Daraus entstehende Synergieeffekte schaffen Entlastung für den einzelnen Fachunterricht und die Lernenden. Außerdem arbeiten die Fachschaften zurzeit an einem fächerübergreifenden Konzept zu Hausaufgaben und Lernzeiten. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Projekten und Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote.

Die Fachgruppe Englisch

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch sechs Lehrkräfte, von denen alle die Fakultas für Englisch in der Sekundarstufe I und die meisten in Sekundarstufe II besitzen. Die Fachkonferenz tritt in der Regel zweimal, mindestens jedoch einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil. Darüber hinaus findet einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung der Fachgruppen Englisch, Spanisch und Hebräisch statt, in der Absprachen – insbesondere vor dem Hintergrund des Nutzens von Synergien zur Vernetzung der Fächer und zur Entlastung von Schülerinnen und Schülern – getroffen werden. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Untergruppen sowie Dienstbesprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am AEG ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache und interkulturell handlungsfähig zu machen.

Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Bedingungen des Unterrichts

Unterricht findet im Wechsel von 90-Minuten-Blöcken mit 45-minütigen Einzelstunden statt.

Englisch wird als erste, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten. In der Oberstufe wird das Fach regelmäßig als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler und zur Förderung leistungsstarker Schüler werden im Unterricht gezielte Maßnahmen der Binnendifferenzierung angeboten.

In unserem Schulprogramm ist das Lernen unter Berücksichtigung digitaler Medien von besonderer Bedeutung. Hierzu arbeiten die unterschiedlichen Fächer auf Grundlage des Medienkompetenzrahmens an einem gemeinsamen Medienkonzept, das kontinuierlich weiterentwickelt und evaluiert wird. Alle Klassenräume am Albert-Einstein-Gymnasium sind mit Beamern, AppleTV, beschreibbarer Wand und Lautsprechern ausgestattet, Internet ist im ganzen Schulgebäude verfügbar. Alle Schüler und Lehrer bekommen ein persönliches iPad von der Schule gestellt. Jeder Schüler verfügt über ein iPad, welches auch digitale Unterrichtsmaterialien, wie eBooks und digitale Wörterbücher, beinhaltet. Darüber hinaus kann ein vollständig ausgerüsteter Computerraum für unterrichtliche Zwecke genutzt werden. Auf den Computern ist lehrwerksbegleitende Software (Schullizenz) installiert, deren Nutzung fester Bestandteil der individuellen Förderung ist. In der Bibliothek stehen für jede Jahrgangsstufe der S I Bücherkisten mit verschiedenen englischsprachigen Lektüren (*Easy Reader*, Originalliteratur) zur vorübergehenden Ausleihe und Nutzung durch einzelne Klassen zur Verfügung (z.B. im Rahmen von *book presentations*).

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachgruppenvorsitz: Hr. Waldmann

Stellvertretung: Fr. Wisniewski

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Fr. Kaup

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene, beschrieben.

Im **Übersichtsraster** (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend dem im didaktischen Kreuz im KLP veranschaulichten Ansatz bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

Weiterhin werden in der Übersicht bei der Angabe der kommunikativen Kompetenzen auch sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen ausgewiesen. Auf der zweiten Darstellungsebene werden diese konkretisiert und ggf. mit zu behandelnden grammatikalischen Phänomenen verbunden.

In der Hinweisspalte des Übersichtsrasters werden u. a. mögliche Entlastungen im Hinblick auf thematische Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der angegebene Zeitbedarf am Ende des Rasters versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projekttag, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In den **konkretisierten Unterrichtsvorhaben** (Kapitel 2.1.2) werden die vereinbarten Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillierter beschrieben. Auch in dieser Darstellung wird deutlich, welche Kompetenzen als Schwerpunkt im Fokus stehen, aber auch, welche Kompetenzen im Unterrichtsgeschehen begleitend angesprochen werden. In der Konkretisierung der jeweiligen Unterrichtsvorhaben wird das Zusammenspiel der Kompetenzbereiche verdeutlicht. Dies gilt insbesondere für die Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel, die methodischen Kompetenzen sowie die interkulturellen Kompetenzen. Letztere werden v.a. im Zusammenhang mit dem Orientierungswissen der entsprechenden Themenfelder erworben.

Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Die Fachgruppe betont allerdings auch hier, dass bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden sollen.

Für die **Jahrgänge 5-9** wurde bei der Planung von einem Gesamtstundenkontingent von 30 Schulwochen/Schuljahr ausgegangen.

Bezogen auf **Vierstündigkeit/Woche in den Jahrgängen 5-7** bedeutet dies 120 Unterrichtsstunden/Jahr.

Bezogen auf **Dreistündigkeit/Woche in den Jahrgängen 8 und 9** bedeutet dies 90 Stunden/Jahr.

Abkürzungen:

KK:	kommunikative Kompetenz
IK:	interkulturelle Kompetenzen
MK:	methodische Kompetenzen
UTM:	Umgang mit Texten und Medien
SL:	selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
UV:	Unterrichtsvorhaben

UV 5.1-1 "Hello!" – Getting to know each other (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen [, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse] bezeichnen [und beschreiben]; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren. Kurz Fragen und Antworten anwenden-There is, there are-adverbs of frequency anwenden</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, negations, short answers (to be, can); pronouns</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus, <i>short/long forms</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „me“-Videos</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schriftlich die Klasse beschreiben. Anwendung der grammatischen Strukturen, grammatische Lückentexte ausfüllen</p>

UV 5.1-2 "That's what I do." – Presenting my week in a nutshell (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, [Sachen, Sachverhalte,] Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present: statements, questions, short answers, negations</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips Zieltexte: Alltagsgespräche</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über zu Hause und Freizeit erzählen und berichten; Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen)</p> <p>Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hörverstehen- multiple choice, Chat Artikel schreiben und die richtigen Zeiten anwenden. Grammatik Lückentext und Sätze</p>

UV 5.1-3 "That's where I learn." – Describing my new school (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken Possessions words 's and of bestimmte Artikel time phrases</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>modal auxiliaries: can/cannot, may (not), must (not), needn't; commands</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Briefe, Bilder, Flyer, Informationstafeln Zieltexte: informierende Texte, Briefe, Beschreibungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit – mit den Schwerpunkten Leseverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben) und Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

UV 5.2-1 "That's how I spend my free time." – Learning about new fun activities (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten bezeichnen und beschreiben; Fragen formulieren</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present progressive: statements, questions, negations; adjectives: comparisons; adverbs</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Beschreibungen, Berichte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen</p> <p>Verbraucherbildung: Medien und Informationen in der digitalen Welt (Rahmenvorgabe Bereich C)</p>

UV 5.2-2 "That's where I spend my money." – Let's go shopping (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: [Verbote, Erlaubnis und] Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhalten</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>articles, quantifiers, determiners; modal auxiliaries: can/cannot, may (not), must (not), needn't</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche, Zusammenfassungen</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Konsum“ (<i>clothes, food, games, toys</i>)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben und Sprachmittlung (Verkaufsgespräch), isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Wortschatz)</p> <p>Verbraucherbildung: Ernährung und Gesundheit (Rahmenvorgabe Bereich B)</p>

UV 5.2-3 "That's how we celebrate." – Planning a party (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über gegenwärtige [vergangene] und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten</p> <p>SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern einer Region in Großbritannien (soziale und kulturelle Aspekte); Feste und Traditionen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going to-future: statements, questions, negations; word order (incl. adverbials of time, place, frequency)</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, narrative und szenische Texte Zieltexte: E-Mails, Textnachrichten, Einladungen, szenische Texte</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Reading: u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die wesentlichen Handlungselemente, z.B. Ort, Zeit, entnehmen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen einer Wandzeitung zu Festen, die von Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe gefeiert werden</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: 4 teilige Arbeit- detailliertes Hörverstehen, Bildbeschreibung, kurze email schreiben, Grammatik – die gelernten Formen abfragen in Form eines Arbeitsblattes</p>

UV 6.1-1 "From Rochester to the East Coast (a new home)." – Planning to move to a new place (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen; Briefe lesen und verstehen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über geplante zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; Lebewesen und Sachen miteinander vergleichen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: einen Umzug planen; sich von Freunden verabschieden; über Gefühle sprechen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: sich mit dem Thema „Werbung“ auseinandersetzen; eine Abschiedsparty organisieren</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going-to-Future: statements, questions, short answers, negations; comparative and superlative forms of adjectives</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Postkarten, Textnachrichten, Gespräche, Reden Zieltexte: Postkarten, Textnachrichten, E-Mails, Reden</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine E-Mail an einen Freund verfassen und über die Probleme informieren, die bei einem Umzug entstehen können sowie Ratschläge geben.</p> <p>Medienbildung: Gestaltungsmittel unterschiedlicher Werbeprodukte kennen und reflektiert anwenden</p> <p>Leistungsüberprüfung: vierteilige Klassenarbeit - Lese- und Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel, Schreiben einer E-Mail</p>

UV 6.1-2 "A new school." – Comparing school life here and abroad (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
--	---	--

<p>FKK: Leseverstehen: Dialogen wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen; Briefe lesen und verstehen</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, eine Werbeanzeige verfassen</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über Angebote, Versprechen, Entscheidungen und Vorhersagen sprechen</p>	<p>IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in GB</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>adverbs of manner, comparison of adverbs of manner</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Bilder; Audio- und Videoclips Zieltexte: E-Mails, Beschreibungen, Berichte</p> <p>SLK: einfache Strategien der [Dokumentation und] Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener [und fremder] Texte [und Medien]</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Schule“ mit Hilfe digitaler Werkzeuge</p> <p>Mögliche Umsetzung: Mail-Korrespondenz in Form eines vergleichenden Berichts über das Schulleben in Deutschland und England</p> <p>Leistungsüberprüfung: vierteilige Klassenarbeit – Leseverstehen, Schreiben einer Werbeanzeige, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>
--	---	--

UV 6.1-3 “A trip to the Lake District.” – talking about trips (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einen Videobeitrag über Lakeland Shows erfassen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen; einen Audio- oder Videotagebucheintrag vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über andauernde und abgeschlossene Handlungen in Vergangenheit sprechen Aussprache und Intonation: einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in den USA (geografische, soziale und kulturelle Aspekte; Sehenswürdigkeiten); Anweisungen geben und Warnungen aussprechen;</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>past progressive; past progressive and simple past; present perfect with already, just, so far and yet.</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips Zieltexte: Beschreibungen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: einen „Imagefilm“ zur Präsentation des eigenen Heimatortes arbeitsteilig erstellen</p> <p>Medienbildung: mithilfe von iPads Präsentationen über Sehenswürdigkeiten im Ausland/ daheim erstellen und präsentieren</p>

UV 6.1-4 "Tourism and the environment." – Talking about environmental problems (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen; unterschiedliche Meinungsäußerungen erfassen</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; einen Bericht über die Umwelt verstehen</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vorbereiten und vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über abgeschlossene Handlungen in Vergangenheit sprechen; über Lebenserfahrungen berichten</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: sich mit dem Thema „Umwelt“ lösungsorientiert auseinandersetzen; mit anderen Personen höflich sprechen; verschiedene Tätigkeiten beschreiben; über die Vor- und Nachteile des Tourismus sprechen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present perfect with ever never, because and so; simple past (vs. present perfect)</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips Zieltexte: Beschreibungen; Präsentationen (Vortrag); Diskussionen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine Präsentation zum Thema „Umwelt“ vorbereiten und einen Vortrag dazu halten</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit – Leseverstehen, Schreiben eines Dialogs zum Thema „Umwelt“, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

UV 6.2-1 "A big day in Bath." – Giving advice to a friend and describing people (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; eine Diskussion verstehen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken; Personen und Gegenstände beschreiben</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Musik; Wohltätigkeit</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Modal verbs; Relative pronouns; Relative Clauses; questions with prepositions; should, may, can and could for polite requests</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Sachtexte <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Diskussionen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: <i>prompts</i> zur Unterstützung des dialogischen Sprechens schreiben; Kompensationsstrategien bei sprachlichen Schwierigkeiten anwenden;</p> <p>Medienbildung: Musikvideos anschauen und besprechen</p> <p>Leistungsüberprüfung: vierteilige Klassenarbeit – Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben einer E-Mail zum Thema „Charity“, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

UV 6.2-2 "Working for a charity." – talking about a charity run (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: einem Interview wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über Verbote, Erlaubnisse und Pflichten sprechen; Personen, Gegenstände und Handlungen beschreiben</p> <p>TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevante Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Planen einer Wohltätigkeitsaktion</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Contact Clauses; to have to, to be able to, to be allowed to; Comparison of adverbs</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche; Interview, Informationstafeln Zieltexte: Alltagsgespräche; Präsentationen und Diskussionen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit: Höflichkeitsfloskeln, Verkaufsgespräche</p> <p>Mögliche Umsetzung: Planung einer fiktiven Wohltätigkeitsaktion</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden; Themenrelevante Informationen filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten</p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung bestehend aus einem monologischen und dialogischen Teil (verbindlich gemäß Fachkonferenzbeschluss)</p>

UV 6.2-3 "A big adventure" – Talking about summer camps (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten auf verschiedenen Webseiten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: über künftige Ereignisse sprechen; über Bedingungen und Folgen sprechen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: sich über die Urlaubspläne unterhalten; sich am Flughafen zurechtfinden; die Sommerferien in einem <i>summer camp</i> verbringen</p> <p>FKK: Grammatik: <i>Sentences with if and when to talk about possible and future events; sentences with if to talk about impossible or unlikely events</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> narrative und Blogeinträge <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, Blogeinträge</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Internetrecherche, gemeinsame Planung, Partner- und Gruppenarbeit</p> <p>Medienbildung: Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren (vgl. MKR 1.3)</p>

UV 6.2-4 "Day two of the hike" – Talking about how you feel (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [Sach- und Gebrauchstexten sowie] literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: Informationen hinterfragen; wörtliche Rede indirekt wiedergeben; Negatives ausdrücken; einfache Sätze zu Satzreihen und Satzgefügen verbinden</p> <p>TMK: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: über summer camps sprechen; über besondere Ereignisse im Leben erzählen; über Gefühle sprechen</p> <p>FKK: Grammatik: <i>Question tags; Reported Speech in present tense; no, nothing, no one and nowhere, so and so that, but and although</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: narrative und szenische Texte, Gedichte Zieltexte: Zusammenfassungen, narrative und szenische Texte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: produktionsorientierte Verfahren im Bereich <i>creative writing</i> einsetzen und ein Dossier erstellen (z.B. in Form einer Schreibwerkstatt); Schreibprozess trainieren: <i>planning, drafting, writing, feedback, re-writing</i>; Strategien zur Selbstkorrektur</p> <p>Medienbildung: Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</p> <p>Leistungsüberprüfung: vierteilige Klassenarbeit – Leseverstehen, Schreiben einer spannenden Geschichte, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

UV 7.1-1 “A Kiwi comes to Brighton” – Talking about democracy, reasons and decisions (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Berichte analysieren, Meinung äußern Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Diskussionen führen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben, logische Zusammenhänge erklären</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag von Jugendlichen, gesellschaftliche Teilhabe</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Present Perfect and Simple past, Present Perfect Progressive</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte; Berichte; Zeitschriftenartikel; Audio- und Videoclips Zieltexte: Zusammenfassungen; Plakate, digital gestützte Präsentationen; Berichte; argumentative Texte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine notizengestützte Diskussion mit kriteriengeleitetem <i>peer feedback</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

UV 7.1-2 “A visit to Portsmouth” – British history (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Lesetexten wichtige Informationen entnehmen Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender [, und] zusammenfassender, [erzählender, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (Liedtexte), eine E-Mail verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Zeitformen miteinander vergleichen (Present Perfect vs. Present Perfect Progressive, Simple Past vs. Past Progressive)</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste, Traditionen und Orte</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Stative vers; Present Perfect vs. Present Perfect Progressive; Past Progressive vs. Simple Past</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte; Interviews; Zeitschriftenartikel; Audio- und Videoclips Zieltexte: Lieder, E-mails</p>	<p>Mögliche Umsetzung: <i>eine Schülerzeitung mit eigenen kreativ gestalteten Texten erstellen</i>; arbeitsteilig ein digitales Dossier erstellen</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1); themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2)</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

UV 7.1-3 "Holidays and Heroes" – Talking about holiday arrangements, experiences and activities, Scotland (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen: ein Zeitungsartikel Schreiben: Texte in beschreibender, [berichtender,] zusammenfassender, [erzählender,] erklärender [und argumentierender] Absicht verfassen, eine Kurzgeschichte verbessern und verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Handlungen und Ereignisse anschaulich beschreiben</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Abenteuergeschichten <u>Zieltexte:</u> Kurzgeschichten, Beschreibungen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: einen Urlaub buchen, gemeinsam reisen und Spannendes erleben</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>Adverbs of manner and degree, verbs of perception, word order</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte; Audio- und Videoclips; narrative Texte; Zeitungsartikel <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen; Audio- und Videoclips</p>	<p>Mögliche Umsetzung: arbeitsteilig Poster über ein Ereignis erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: vierteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Mediation, Hörverstehen, Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik)</p>

UV 7.2-1 "The balloon debate!" – *Talking about sports and famous people*(ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: [am <i>classroom discourse</i> und] an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen; einen Vortrag vorbereiten Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten Informationen entnehmen; Seh-/Hörverstehen: den Aufbau eines Videos erklären und ihm Informationen entnehmen Schreiben: ein Essay schreiben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: verschiedene Möglichkeiten, Modalität auszudrücken; Menschen und Gegenstände vergleichen</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: über Sport und Freizeit reden; sich über berühmte Persönlichkeiten informieren</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: modal verbs and their substitutes, comparative and superlative adverbs</p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte; Alltagsgespräche; Flyer, Prospekte; Videos Zieltexte: Alltagsgespräche; Erfahrungsberichte; E-Mails; Essays</p>	<p>Mögliche Umsetzung: eine Diskussion durchführen</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p> <p>Verbraucherbildung: Sport</p>

UV 7.2-2 "The narrowboat adventure." – Learning about social media; planning a holiday, Wales (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Onlineartikel lesen und verstehen Schreiben: Texte in beschreibender, [berichtender,] zusammenfassender, erzählender [, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; eine Geschichte fortsetzen, eigene Meinung äußern, Vermutungen äußern, ein Bild beschreiben, einen Dialog verfassen, einen Tagebucheintrag verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Grammatik: über Künftiges und Vergangenes sprechen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Abenteuer erleben, verreisen, Freundschaft, mit sozialen Medien umgehen</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>future forms, possessive and reflexive pronouns, Past Perfect</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: informierende Texte; narrative und dramatische Texte Zieltexte: Zusammenfassungen; Geschichten, szenische Texte; Audio- und Videoclips</p> <p>SLK: grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs</p>	<p>Mögliche Umsetzung: ein Rollenspiel und ein Interview durchführen; Tagebucheinträge verfassen</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)</p>

UV 7.2-3 "The road trip" – Talking about the American Southwest and teenage life in the USA (ca. 15 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: [Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Seh-/Hörverstehen: den Aufbau eines Videos erklären und ihm Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, [berichtender,] zusammenfassender, erzählender [, erklärender und argumentierender] Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Notizen machen; Meinung äußern und begründen; eine Beschreibung und einen Dialog verfassen; die Ergebnisse einer Umfrage zusammenfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden</p> <p>TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Leben in der <i>peer group</i>, Freundschaft, über das Leben Jugendlicher in den USA erfahren</p> <p>FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>If-Sentences types 1-3, reported speech, Relative and Contact clauses, defining and non-defining Relative Clauses, Passive.</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: narrative und Sachtexte Zieltexte: Zusammenfassungen; Geschichten, szenische Texte; Audioclips</p>	<p>Mögliche Umsetzung: gemeinsames Besprechen einer Geschichte ergänzend: individuelle Wahl einer Ganzschrift aus der Klassenbibliothek</p> <p>Leistungsüberprüfung: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Seh-/Hörverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Seh-/Hörverstehen)</p>

Jahrgangsstufen 8-9 folgen

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des AEG hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 2.1.1).

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Leitlinien des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien:

Der Englischunterricht am AEG knüpft „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie (...) mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben“ (vgl. KLP, S. 12).

Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bieten den Unterrichtenden die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

Kompetenzen sollen integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit **realitätsnahen, anwendungsorientierten** und für die Schülerinnen und Schüler **bedeutsamen Aufgabenstellungen** eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt **sprachliche Phänomene und ihre Funktion** ebenso in den Blick wie **Sprachlernprozesse**. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

In diesem Zusammenhang strebt die Fachgruppe vielfältige **Synergien mit anderen Fächern** an. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, dass den Lernenden Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*) wie auch verschiedene Sprachlernetechniken. Auf diesen Erfahrungen können sie in allen sprachlichen Fächern aufbauen (vgl. Wortschatzarbeit im Fach Französisch, Latein, Englisch).

Englischunterricht in der Grundschule als Basis für Entlastung und Anwendung von Schwerpunktkompetenzbildung in G9 Kognitivierung und Sprachbewusstheit

Vernetzung als Möglichkeit zur Entlastung

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommt *speech acts* eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

to speak is to act

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I am AEG zunehmend **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, wie z.B. Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a., unterstützen diesen Lernprozess.

Rolle von Authentizität

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Den Englischlehrkräften am AEG ist ein positiver, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Umgang mit Fehlern

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am AEG – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige **kommunikative Aktivitäten** und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Stärkung der mündlichen Sprachhandlungsfähigkeit

Hausaufgaben

An Ganztagschulen (§ 9 Absätze 1 und 3 SchulG) treten in der Sekundarstufe I **Lernzeiten an die Stelle von Hausaufgaben**. Die Lernzeiten finden zwei mal wöchentlich in der Schule statt, so dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die zu Hause erledigt werden müssen.

Die Lernzeitaufgaben sind wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium,

wenn sie ...

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sind (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden,
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die selbstständige Bearbeitung eignen,
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden,

- in Einzelarbeit (**ohne** fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt in der Regel, dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus zulassen bzw. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, so dass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der per Erlass vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können,
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.

Absprachen über den Umfang der Lernzeitaufgaben in den einzelnen Fächer erfolgen über Fachschaften hinweg.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/orientierungshilfe-g8/upload/Erlasse/Runderlass-vom-05_05_2015.pdf

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziel dabei ist, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G9) Englisch in Kap. 5, Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Bereich *Sprachliche Leistung* erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard.

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler am AEG ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

Dabei hat die **mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch** einen besonderen Stellenwert. Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Die Fachschaft hat folgende Kriterien und Beurteilungsmaßstäbe für die Leistungsbewertung vereinbart:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- Inhaltliche Kohärenz und Stringenz von mündlichen und schriftlichen Beiträgen
- Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen

Über die **Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung** und die **Kriterien für die Notengebung** werden die Schülerinnen und Schüler am AEG zu Beginn des Schuljahres bzw. im Zusammenhang jeder Leistungsüberprüfung von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolgversprechende Lernstrategien verbunden. Die Fachgruppe stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in *allen* Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler am AEG zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

**Kumulativ
erworbene
Kompetenzen**

**Mündliche
Sprachverwendung**

Kriterien

Klassenarbeiten (50% der Gesamtbewertung)

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9. Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache	
	<i>Anzahl</i>	<i>Dauer (in Unterrichtsstunden)</i>
5	6	bis zu 1
6	6	1
7	6	1
8	5	1
9	4	2

Korrektur und Bewertung

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Die Fachschaft hat sich auf einheitliche Korrekturzeichen geeinigt.

Weitere Informationen zur Leistungsüberprüfung in den modernen Fremdsprachen in der Sek I können online eingesehen werden:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SI/fremdsprachen/Leistungsueberpruefung_ModerneFremdsprachen_091117.pdf

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) werden am Albert-Einstein-Gymnasium in der Jahrgangsstufe 9 mündliche Prüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Umfassende Informationen zur konkreten Durchführung sowie Beispiele zu mündlichen Prüfungen können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen im Unterricht (50% der Gesamtbewertung)

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnis-präsentationen, Rollenspiele) (15% der Gesamtbewertung)
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens) (20% der Gesamtbewertung)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/ Portfolios/Dossiers einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben) (15% der Gesamtbewertung)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz vom 2.10.2015 wird Lehrbuch On Track aus dem Westermann-Verlag verbindlich eingeführt.

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des KLP eine lerngruppenbezogene Durchsicht der vom Lehrwerk angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Bei der Auswahl des Lehrwerkes orientierte sich die Fachschaft an einer selbst erstellten Checkliste. Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

- authentische Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibanlässe bieten
- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiter zu entwickeln
- Möglichkeit, die einzelnen *Units* des Lehrwerks in einer selbst gewählten Abfolge zu bearbeiten

**Checkliste
fachlicher
Kriterien**

Im Zusammenhang mit einer modularen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- Klassensätze verschiedener Lektüren, die über die Schulbibliothek für den Unterricht ausgeliehen werden können
- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*
- die Nutzung der iPads für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen

**Ergänzende
Materialien**

Wörterbücher

Die Fachschaft des AEG hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 6 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler des AEG lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Nach und nach werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

**Wörterbüch
er**

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fachbereiche an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch mögliche Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten. Bei der Positionierung der Themen im laufenden Schuljahr wird darauf geachtet, fächerübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen.

Die folgende Tabelle zeigt **fächerübergreifende Themen**, die bei der Entwicklung von übergreifenden Kompetenzen bedeutsam sind.

Jahrgangsstufe	Fach und inhaltlicher Bezug	Bezug Unterrichtsvorhaben
Jgst. 5.1	Musik: <i>songs & rhymes</i>	vgl. UV 5.1.1
	Kunst: Gestaltung eines <i>Me-Posters</i>	vgl. UV 5.1.1
	Erdkunde: englische Städte; europäische Länder, <i>my town</i>	vgl. UV 5.1.2
Jgst. 5.2	Musik: <i>songs & rap melodies & charts</i>	vgl. UV 5.2.1
	Kunst: Gestaltung von Einladungskarten	vgl. UV 5.2.3
	klassen- und fächerübergreifendes Projekt: Ausrichtung eines Flohmarktes	vgl. UV 5.2.2
Jgst. 6.1	Erdkunde: europäische Hauptstädte, englischsprachige Länder, Urlaubsziele (Entwicklung eines <i>travel guides</i>)	vgl. UV 6.1.1
	Geschichte: Hintergrundwissen: <i>Guy Fawkes Day</i> ; historische Orte Londons	vgl. UV 6.1.3
Jgst. 6.2	Biologie: gesundheitsbewusstes Leben	vgl. UV 6.2.1
	Deutsch: Textüberarbeitungsstrategien	vgl. UV 6.2.2
	Geschichte: die Römer in Britannien	vgl. UV 6.2.3
Jgst. 7.1	Sport: anglo-amerikanische Sportarten (z.B. <i>flag football</i>)	vgl. UV 7.1.1
	Kunst: Gestaltung von Werbebroschüren	vgl. UV 7.1.2
	Geschichte: Industrielle Revolution	vgl. UV 7.1.3

Fächerübergreifende Kompetenzentwicklung

Jgst. 7.2	Erdkunde: Reisebroschüren erstellen, britische Städte & Regionen	vgl. UV 7.2.1
	Politik: Konfliktlösungsstrategien	

Organisatorisch werden die Absprachen zu Überarbeitungen bzw. Ergänzungen der fächerübergreifenden Methoden durch die Fachkonferenzvorsitzenden koordiniert.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

Außerschulische Lernorte

Für Schülerinnen und Schüler sollen zukünftig jährlich **Austauschprogramme ins englischsprachige Ausland** stattfinden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein Dokument zu betrachten, das sich mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht entwickelt und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte kontinuierlich zu überprüfen, damit ggf. Modifikationen vorgenommen werden können.

Prozess: Die Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur Evaluation

Thema	erfüllt?	Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen • Räumliche Ausstattung • Fachliche Ausstattung 		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> • Thema • Kompetenzen • Inhaltliche Schwerpunkte • Zeitbedarf • Entlastungsmöglichkeiten 		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülernähe • Individuelle Lernwege • ... 		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ... 		

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ... 		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Partner		
Außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		

